

### **Entwicklung des Wasserverbands „Südliches Vorgebirge“**

Der Wasserverband Südliches Vorgebirge wurde Ende der 1930er Jahre gegründet. Nach der Satzung vom 14.6.1938 hatte er die Aufgabe, „den Roisdorfer und Bornheimer Bach und dessen Zuflüsse auszubauen und in ordnungsmäßigem Zustand zu erhalten.“ Eine wichtige Aufgabe war die Trockenlegung versumpfter landwirtschaftlicher Flächen, von denen viele im Eigentum des Freiherrn von Diergardt standen.

Die ursprüngliche Mitgliederliste liegt nicht vor. Nach Unterlagen von 1948 hatte der Verband damals folgende Mitglieder:

- die Gemeinde Bornheim
- die Gemeinde Alfter
- die Lederwarenfabrik F.W. Gammersbach, Roisdorf
- die Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung, Düsseldorf
- die Gemeinde Gielsdorf und die
- Brunnenverwaltung in Roisdorf.

Von den damaligen sechs Mitgliedern sind heute nur noch zwei bzw. eigentlich drei im Verband vertreten:

- Die Lederwarenfabrik Gammersbach ist mit ihrem Konkurs Anfang der 1950er Jahre aus dem Verband ausgeschieden.
- Die Gemeinde Gielsdorf ist durch die Kommunalreform seit dem 1.8.1969 Bestandteil der Gemeinde Alfter und somit zwar kein eigenständiges Verbandsmitglied mehr, aber weiterhin in diesem vertreten.
- Ende 1978 beantragte die Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung, aus dem Verband entlassen zu werden, da sich dessen Aufgabe von der Oberflächenentwässerung zur Verwendung als Vorfluter für die Kanalisation in Bornheim und Alfter gewandelt habe. Die Verbandsversammlung sprach sich 1979 dagegen aus, da die Vorteile aus der Mitgliedschaft, insbesondere die Entwässerung von landwirtschaftlichen Flächen durch Vorflut zum Rhein und die damit verbundene Gewässerunterhaltung, nach wie vor fortbeständen und auch der Ausbau noch nicht abgeschlossen sei. Da für die Entlassung eines Mitglieds jedoch die Aufsichtsbehörde zuständig war, wurde der Vorstandsvorsteher beauftragt, mit dieser den Sachverhalt zu klären. In der Versammlung 1980 berichtete er, dass die Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung zum 31.12.1980 aus dem Verband ausscheide.
- Schließlich beantragte auch noch die Firma Artus Mineralquellen GmbH die Entlassung aus dem Verband, da sie mittlerweile an die städtische Entwässerungsanlage angeschlossen worden sei und kein Abwasser mehr in den Bach einleite. Die Mitgliedschaft endete zum 31.12.1983.

Im Laufe der Zeit wurde zudem das „Unternehmen“ des Verbands auf den Hauptlauf des Baches ab dem Bahnhof Alfter bis zur Mündung in den Rhein beschränkt. Jedoch gab es bereits **Anfang der 70er Jahre** Überlegungen, das Verbandsunternehmen wieder auf den Oberlauf und die seitlichen Zuflüsse zu erweitern. Damals wurde u.a. davon abgesehen, weil die Bachläufe auch der Aufnahme von Abwässern dienten, deren Entsorgung eine gemeindliche Aufgabe ist.

Nachdem durch den Ausbau der Kanalisation das o.g. Argument entfallen war, griff die Aufsichtsbehörde **1986** die Frage der Erweiterung wieder auf. Im Frühjahr **1990** hielt der Wasserverband eine Ausweitung zwar grundsätzlich für sinnvoll, schlug aber in Anbetracht des kurz vor Fertigstellung stehenden ersten Bewirtschaftungsplanes vor, die Angelegenheit zunächst zurückzustellen und nach dessen Aufstellung wieder aufzugreifen. Dieser Bewirt-

schaftungsplan, der den Bach von der Quelle bis zur Mündung umfasst, ist vom Regierungspräsidenten Köln mit Erlass vom 30.09.1990 aufgestellt worden.

Die Frage der Erweiterung des Verbandsunternehmens wurde jedoch erst **2005** wieder behandelt, als im Auftrag des Verbands das „Konzept zur naturnahen Entwicklung“ erstellt wurde, das gemäß der Forderung der Aufsichtsbehörde ebenfalls den Bornheimer Bach von der Quelle bis zur Mündung umfasst. Die Verbandsversammlung beschloss, sich zunächst ein genaueres Bild vom Oberlauf und den dort und an den Zuflüssen erforderlichen Unterhaltungsarbeiten zu machen. **2006** wurde beschlossen, mit der Gemeinde Alfter die Betreuung des Oberlaufs von der Quelle bis zum Bahnhof Alfter durch den Wasserverband probe-weise für ein Jahr zu vereinbaren. Die Vereinbarung wurde **2007** um ein weiteres Jahr verlängert. **2008** erfolgte der Beschluss, das Unternehmen dauerhaft auf den Oberlauf zu erweitern, die Satzung entsprechend zu ändern und den Bach von „Roisdorfer-Bornheimer Bach“ in „Alfterer-Bornheimer Bach“ umzubenennen.

Nunmehr steht die Frage der Erweiterung des Unternehmens auf die seitlichen Zuflüsse an.